

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Rechtschreib-Führerschein – 2. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Vorwort	4
1 Einführung	6
2 Grundgedanken zur Konzeption	8
3 Aufbau des Rechtschreib-Führerscheins	9
3.1 Der Stoffverteilungsplan „Rechtschreibung“ für die 2. Klasse	9
3.2 Strukturplan des Rechtschreib-Führerscheins	11
4 Fördermaterialien des Rechtschreib-Führerscheins	13
4.1 Arbeitstechnik: Wort- und Satzkontrolle	13
4.2 Rechtschreibwissen der 2. Klasse (Arbeitsblätter)	13
→ kurzer Inhaltsüberblick auf Seite 11	
4.3 Überblick – alle Fachbegriffe zum Rechtschreib-Führerschein	76
4.4 Führerschein-Generalprobe zur Festigung des erlernten Rechtschreibwissens	79
5 Rechtschreib-Führerschein	92
5.1 Rechtschreib-Führerscheinprüfung	93
5.2 Führerscheinformular	105
6 Lösungen	106
6.1 Lösungen zum Rechtschreibwissen der 2. Klasse – Arbeitsblätter (Kapitel 4.2)	106
6.2 Lösungen zur Führerschein-Generalprobe (Kapitel 4.4)	115
6.3 Lösungen zur Rechtschreib-Führerscheinprüfung (Kapitel 5.1)	119
7 Bewertungen	123
... zur Führerschein-Generalprobe (Kapitel 4.4) und zur Rechtschreib-Führerschein- prüfung (Kapitel 5.1)	123
8 Literaturverzeichnis	124

Vorwort

Dieses Buch ist aus meiner praktischen Tätigkeit als LRS-Förderlehrer und Legasthietrainer an der Grund- und Hauptschule Wellingholzhausen in der niedersächsischen Stadt Melle heraus entstanden. In den zurückliegenden sechs Jahren habe ich immer wieder feststellen können, dass sehr viele Dritt- und Viertklässler* die Rechtschreibregeln

unbefriedigend bis mangelhaft beherrschen. Daraufhin untersuchte ich 2008 die Rechtschreibnoten aller Grundschüler der dritten und vierten Klasse mit nicht zufriedenstellenden Rechtschreibfertigkeiten in den Schuljahren 2003/04 bis 2007/08 mit folgendem Ergebnis:

Klasse	Klassengröße 2003/04				Klassengröße 2004/05				Klassengröße 2005/06			
			Probleme				Probleme				Probleme	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
3a	11	12	1	0	15	10	5	2	11	10	2	0
3b	14	9	5	0	14	11	6	1	11	11	5	0
3c	12	11	0	1	17	9	6	1	17	5	7	0
4a	6	13	5	3	12	12	5	1	15	10	8	4
4b	9	11	2	2	13	9	7	0	13	10	5	2
4c	11	10	7	1	13	11	3	2	16	8	5	1
Gesamt m + w	63	66	20	7	84	62	32	7	83	54	32	7
Gesamt 3. + 4. Klassen	129		27 (20,93 %)		146		39 (26,71 %)		137		39 (28,47 %)	

Klasse	Klassengröße 2006/07				Klassengröße 2007/08			
			Probleme				Probleme	
	m	w	m	w	m	w	m	w
3a	8	8	4	2	12	13	1	1
3b	7	11	1	1	11	13	1	1
3c	8	12	3	5				
4a	11	10	1	0	8	8	3	2
4b	9	11	5	0	7	11	1	2
4c	16	5	6	0	8	12	2	3
Gesamt m + w	59	57	20	8	46	57	8	9
Gesamt 3. + 4. Klassen	116		28 (24,14 %)		103		16 (15,53 %)	

Legende zur Tabelle:

m = alle Jungen einer Klasse

w = alle Mädchen einer Klasse

Probleme = alle Schüler und Schülerinnen mit nicht zufriedenstellenden Rechtschreibfertigkeiten

* Zugunsten der Lesbarkeit wird immer nur die kürzere, männliche Form verwendet.

Diese Zahlen zeigten mir, dass zu viele Schüler mit nicht zufriedenstellenden Rechtschreibkenntnissen in die höhere Klasse wechselten.

Das war der Beginn meiner Arbeit an dieser Buchreihe.

Viele Kinder zeigen im Übergang von der 2. zur 3. Klasse vermehrt Rechtschreibschwierigkeiten. Während im 2. Jahrgang die Diktattexte noch vorher geübte Texte sind, werden die Kinder in der 3. Klasse erstmals mit ungeübten Diktattexten konfrontiert.

In dieser Phase der Schreibentwicklung offenbaren sich die Rechtschreibprobleme meist klar und deutlich.

Da jede Förderung so früh wie möglich erfolgen sollte, entwickelte ich die Buchidee der Rechtschreib-Führerscheine für die 2., 3. und 4. Klasse.

Dieses Buchprojekt ist eng miteinander verzahnt und orientiert sich am Stoffverteilungsplan der Grundschule und am Kerncurriculum Deutsch für die Grundschule der 2. bis 4. Klasse.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich beim gesamten Kollegium und der Schulleitung der Grund- und Hauptschule Wellingholzhausen für die kritische Begleitung, das Engagement und die breite Unterstützung für mein Projekt bedanken.

Besonders herzlich bedanken möchte ich mich auch bei meiner Frau Marianne, die meine schärfste und beste Kritikerin ist! Sie korrigiert meine Texte und hält mir bei all meinen Buchprojekten den Rücken frei.

Ohne ihre Unterstützung wären diese Projekte nicht möglich!

Heinz Dammeyer

1 Einführung

In unserer Gesellschaft hat die Beherrschung der Schriftsprache einen hohen Stellenwert und eine besondere Bedeutung für:

- die Informationsbeschaffung,
- die Bildung und für
- die berufliche Karriere (Fortkommen am Arbeitsplatz).

Auch wenn für viele Menschen Handy, Telefon und Fernsehen als Kommunikationsmittel im Vordergrund stehen und Bücher, Zeitungen und schriftlichen Briefverkehr ersetzt haben, ist es doch unerlässlich, für Computer- und Internetbenutzung gute Lese- und Schreibfertigkeiten vorzuweisen. Wer in unserer Gesellschaft nicht gut schreiben kann, hat gravierende Probleme im Berufs- und Privatleben.

Zur Rolle der Rechtschreibung in unserer Sprache gibt es vielfältige Meinungen und entsprechende Unterschiede, welche Bedeutung sie haben sollte. Nach wie vor wird der Beherrschung der Rechtschreibung in den Wirtschaftsunternehmen unserer Gesellschaft ein hoher Stellenwert zugeschrieben. Somit ist es von erheblicher Bedeutung, unseren Kindern auf ihrem Weg zur schriftsprachlichen Kompetenz jede erdenkliche Unterstützung zukommen zu lassen. Nur so erhalten sie gute Startchancen für ihr zukünftiges Leben.

- Kinder müssen auf ihrem Weg zur Schrift Fehler machen, um daraus lernen zu können.
- Kinder brauchen Ordnungen und Systeme, um sich im Leben zurechtzufinden.
- Unsere Informations- und Wissensgesellschaft kann es sich nicht leisten, Kinder ohne gute Rechtschreibkenntnisse aus unseren Schulen zu entlassen.

Die Rechtschreib-Führerscheine für die 2., 3. und 4. Klasse leiten Schüler sicher durch das „Regeldickicht“.

Die vorliegenden drei Bände orientieren sich am Kerncurriculum und Stoffverteilungsplan Deutsch der Grundschule für die 2. bis 4. Klasse. Alle Bände bauen aufeinander auf.

Der Rechtschreib-Führerschein für die drei Klassen überprüft zu Beginn das Rechtschreibwissen der 2. Klasse, um zu kontrollieren, ob tatsächlich dieses Regelwissen beherrscht wird.

Erst dann beginnt die Arbeit mit der Vermittlung des Regelwissens der 3. Klasse. Entsprechendes gilt für den Rechtschreib-Führerschein der 4. Klasse.

Es wird deutlich gezeigt, dass unsere Rechtschreibung weitgehend strukturiert ist. Obwohl die Regeln nicht immer einfach sind, wird anschaulich dargestellt, dass die meisten Regeln eine klare und feste Struktur haben.

Diese Rechtschreibregeln werden mit den entsprechenden klar strukturierten Aufgaben systematisch dargestellt.

Die Regeln werden in kleinen sinnvollen Schritten erfasst und gelernt. Mithilfe von Zwischentests wird immer wieder überprüft, ob die bearbeiteten Rechtschreibregeln sicher beherrscht werden.

Zum Abschluss gibt es die Führerschein-Generalprobe mit der Abfrage des vermittelten Wissens. Erst danach erfolgt die eigentliche Rechtschreib-Führerscheinprüfung.

Für jeden Rechtschreibbereich gibt es:

- ein Lernplakat (siehe Seite 11/13),
- 1–4 Arbeitsblätter (AB)
- Übungen als Hausaufgaben zur Festigung des jeweiligen Regelbereiches (HA) und
- einen Zwischentest zur Überprüfung von Lücken bzw. zur Festigung des erlernten Wissens (Test).

Alle Arbeitsblätter müssen so bearbeitet werden, dass jeder Schüler genau feststellen kann, ob die bearbeitete Rechtschreibregel theoretisch und praktisch hundertprozentig richtig erfasst und umgesetzt wurde (siehe Seite 13).

Die farbigen Führerscheine können in einem Klassensatz extra bestellt werden.

Bedeutung für Lehrer:

- Die Rechtschreibbereiche der jeweiligen Klasse werden übersichtlich dargestellt.
- Die Rechtschreibregeln werden in kleinen angemessenen Schritten bearbeitet und überprüft.
- Das vorhandene bzw. das nicht vorhandene Regelwissen Ihrer Schüler wird genau erfasst.
- Der erfolgreich bestandene Rechtschreib-Führerschein gibt Ihnen die Gewissheit, dass Ihre Schüler ihre Rechtschreibkenntnisse erfolgreich vertieft und verinnerlicht haben.

Bedeutung für Eltern:

- Eltern erhalten einen Überblick über die Rechtschreibbereiche der jeweiligen Klasse.
- Eltern können damit genau überprüfen, welche Rechtschreibregeln ihre Kinder lernen und beherrschen müssen.
- Der erfolgreich bestandene Rechtschreib-Führerschein gibt Eltern die Gewissheit, dass ihre Kinder die Rechtschreibregeln der entsprechenden Klasse erfolgreich gelernt haben!

Gemeinsamkeiten der vorliegenden Materialien:

1. Lesen lernt man nur durch Lesen.
2. Schreiben lernt man nur durch Schreiben.
3. Jedes Kind muss immer bei jedem zu schreibenden Wort überprüfen, welche Regel anzuwenden ist, um das entsprechende Wort nach der amtlich gültigen Rechtschreibung richtig schreiben zu können. Der Rechtschreib-Führerschein bietet diese Möglichkeit.

2 Grundgedanken zur Konzeption

In meiner praktischen Arbeit stelle ich immer wieder fest, dass es eine Vielzahl an Materialien zur Rechtschreibung gibt.

Was ich jedoch vermisse, ist eine gründliche Kontrolle des Rechtschreibwissens, das vom Kerncurriculum und Stoffverteilungsplan Deutsch für die Grundschule der 2. Klasse verlangt und erwartet wird.

Die systematische Überprüfung des Rechtschreibwissens in Form einer schriftlichen Kontrolle findet in der Grundschule wenig Raum.

Die bisherige Kontrolle, z. B. in Form von Diktaten, ermittelt nicht genau, welche Kinder welche Rechtschreiblücken aufweisen.

In der Grundschule vermisse ich die halbjährliche Erfolgskontrolle des vermittelten Wissens in allen Schulfächern.

Das Ziel sollte es doch sein, genau zu ermitteln, ob alle Schüler die vermittelten Inhalte auch tatsächlich beherrschen.

Nur so können aus meiner Sicht frühzeitig Lücken entdeckt und folgerichtig wieder geschlossen werden.

Genau diesem Gedanken folgt die Idee der Rechtschreib-Führerschein.

Ein Führerschein ist der Nachweis über die Befähigung, den überprüften Bereich sicher zu beherrschen, in diesem Fall das Rechtschreibwissen der Klasse 2. Deshalb wird beim Rechtschreib-Führerschein sehr viel Wert darauf gelegt, dass diejenigen Schüler, die diesen Führerschein erfolgreich bestanden haben, auch tatsächlich die überprüften Rechtschreibbereiche bzw. -strategien beherrschen.

Gleichzeitig gibt der erfolgreich bestandene Rechtschreib-Führerschein allen Lehrern und Eltern die Gewissheit, dass alle Schüler, die an den Kursen teilgenommen haben, ihre Rechtschreibkenntnisse erfolgreich vertieft und verinnerlicht haben.

3 Aufbau des Rechtschreib-Führerscheins

Der Rechtschreib-Führerschein orientiert sich:

- am Kerncurriculum „Deutsch“ für die Grundschule, Klasse 1–4, und
- am Stoffverteilungsplan Deutsch der Grundschule.

Mit der Auflistung des Stoffverteilungsplans zeige ich, welche Rechtschreibinhalte verlangt werden. Mit einem genauen Strukturplan gebe ich allen Lehrkräften eine systematische Arbeitsanweisung an die Hand.

3.1 Der Stoffverteilungsplan „Rechtschreibung“ für die 2. Klasse

Der Stoffverteilungsplan „Rechtschreibung“ für die 2. Klasse umfasst folgende Inhalte:

1. Namenwörter (Nomen):

- Menschen, Tiere, Pflanzen und Dinge haben Namen. Sie werden Namenwörter (Nomen) genannt.
- Namenwörter (Nomen) werden immer großgeschrieben.
- Namenwörter (Nomen) haben Begleiter. Sie werden auch Artikel genannt. Namenwörter (Nomen) können bestimmte und unbestimmte Begleiter (Artikel) haben. Bestimmte Begleiter (Artikel) sind **der**, **die** und **das**; unbestimmte Begleiter (Artikel) sind **ein** und **eine**.
- Am Satzanfang schreiben wir immer groß.
- Namenwörter (Nomen) können in der **Einzahl** (Singular) stehen:
der Brief – **ein** Brief
oder in der **Mehrzahl** (Plural):
die Briefe – **mehrere** Briefe.
- Bei manchen Namenwörtern (Nomen) kann in der Mehrzahl (Plural) aus einem Selbstlaut (Vokal) ein Umlaut werden: a – ä, o – ö, u – ü.
- Mit zusammengesetzten Namenwörtern (Nomen) kann man etwas genauer beschreiben:
1.) der Kaffee
2.) **die** Kanne = **die** Kaffeekanne
Der Begleiter (Artikel) richtet sich nach dem zweiten Namenwort (Nomen).
- Die Endsilben -chen und -lein verkleinern Namenwörter (Nomen). Diese verkleinerten Namenwörter (Nomen) haben in der Einzahl (Singular) immer den Begleiter (Artikel) **das**.
Wenn man die Endsilben -chen und -lein benutzt, wird manchmal aus einem Selbstlaut (Vokal) ein Umlaut:
die Krone – das Krönchen.
Auch der Zwiellaut (Diphthong) au kann sich verändern:
die Maus – das Mäuschen.

2. Selbstlaute (Vokale) und Mitlaute (Konsonanten):

- A, e, i, o, u nennt man Selbstlaute (Vokale).
- Alle anderen Laute des Abc heißen Mitlaute (Konsonanten).
- Wörter haben Silben. Mehrsilbige Wörter können wir trennen.
In jeder Silbe steht mindestens ein Selbstlaut (Vokal), Zwiellaut oder Umlaut: le-sen, lö-sen, lau-fen.
- Au/au wird **Zwiellaut** (Diphthong) genannt, weil er aus **zwei** Selbstlauten (Vokalen) besteht.

3. Doppelte Mitlaute (Doppelkonsonanten):

- Wenn ein Wort einen kurz gesprochenen Selbstlaut (Vokal) hat, wird der nachfolgende Mitlaut (Konsonant) oft verdoppelt: **Kamm**.
- Wörter mit Doppelmitlauten (Doppelkonsonanten) werden meist zwischen diesen getrennt: wol-len, im-mer.

4. Tunwörter (Verben):

- Tunwörter (Verben) sagen uns, was Menschen, Tiere, Pflanzen und Dinge tun.
- Tunwörter (Verben) werden kleingeschrieben.
- Tunwörter (Verben) können ihre Form verändern. Dann haben sie oft verschiedene Endungen. Die Endung hängt davon ab, wer etwas tut (Personalform):
– ich **schreibe**
– du **schreibst**
– wir **schreiben**
Was gleich bleibt, nennt man Wortstamm.
Was sich verändert, nennt man Endung.
- Wenn du nicht weißt, wie ein Tunwort (Verb) geschrieben wird, kannst du seine Grundform (Infinitiv) bilden:
– du **trägst** – tragen.

5. Wiewörter (Adjektive):

- Wiewörter (Adjektive) beschreiben, wie Menschen, Tiere, Pflanzen und Dinge sind.
– der **kluge** Mann

- der **gefährliche** Tiger
- die **blühende** Sonnenblume
- der **kleine** Tisch

- Wiewörter (Adjektive) werden kleingeschrieben:
Der Ball ist **groß**.
- Wiewörter (Adjektive) können auch vor einem
Namenwort (Nomen) stehen. Dann verändern
sie sich: groß – der **große** Ball.

6. Vorsilben:

- Vorsilben verändern den Sinn eines Wortes:
laufen (**ab**laufen – **ver**laufen – **vor**laufen – **zu**lau-
fen).

7. Wörter mit Sp/sp am Wortanfang:

- Beispiele:*
- **S**port
 - **s**pielen

8. Wörter mit St/st am Wortanfang:

- Beispiele:*
- **S**tein
 - **s**tarten

9. Wörter mit ie:

- Beispiele:*
- **Flie**der
 - **lie**gen

10. Wörter mit d oder t im Auslaut:

- Beispiele:*
- **Hund** → **Hunde** (Mehrzahl/Plural bilden)
 - **Duft** → **Düfte** (Mehrzahl/Plural bilden)

 - **gesund** → **gesünder** (Steigerungsform bilden)
 - **weit** → **weiter**

11. Wörter mit Qu/qu:

- Beispiele:*
- **Qu**atsch
 - **qu**er

3.2 Strukturplan des Rechtschreib-Führerscheins

Die praktische Kursarbeit habe ich in das folgende Zeit- und Arbeitsraster gefasst, um schnell und übersichtlich zu erfassen, welche Inhalte wann durchgearbeitet werden können. Die Stundeneinteilung erfolgt nach dem Schulstundenrhythmus, also 45 Minuten.

Der Kurs umfasst insgesamt 40 Schulstunden:

a) Kurzer Inhaltsüberblick:

1. Rechtschreibwissen der 2. Klasse (Arbeitsblätter)	13
1. Buchstaben und Laute	14
2. Selbstlaute (Vokale) und Mitlaute (Konsonanten)	18
1. Zwischentest	23
3. Doppelmitlaute (Doppelkonsonanten)	25
4. Silbentrennung	30
2. Zwischentest	34
5. Nomenwörter (Nomen) 1	36
Nomenwörter (Nomen) 2	37
Nomenwörter (Nomen) 3	38
3. Zwischentest	45
6. Tunwörter (Verben)	47
7. Wiewörter (Adjektive)	51
4. Zwischentest	55
8. Wörter mit Sp/sp – St/st am Wortanfang	57
5. Zwischentest	61
9. Wörter mit ie	62
6. Zwischentest	66
10. Wörter mit <i>d</i> oder <i>t</i> im Auslaut	67
7. Zwischentest	70
11. Wörter mit Qu/qu	71
8. Zwischentest	75
2. Überblick – alle Fachbegriffe zum Rechtschreib-Führerschein	76
3. Führerschein-Generalprobe zur Festigung des erlernten Rechtschreibwissens	79
4. Rechtschreib-Führerscheinprüfung	92

b) Stundenplan:

Stunde	Thema	Inhalt
1. + 2.	1	Buchstaben und Laute
3. + 4.	2	Selbstlaute (Vokale) und Mitlaute (Konsonanten)
5.		1. Zwischentest: Buchstaben und Laute / Selbstlaute (Vokale) und Mitlaute (Konsonanten)
6. + 7.	3	Doppelmitlaute (Doppelkonsonanten)
8. + 9.	4	Silbentrennung
10.		2. Zwischentest: Doppelmitlaute (Doppelkonsonanten) / Silbentrennung
11.–13.	5	Namenwörter (Nomen) 1/2/3
14.		3. Zwischentest: Namenwörter (Nomen) 1–3
15 + 16.	6	Tunwörter (Verben)
17. + 18.	7	Wiewörter (Adjektive)
19.		4. Zwischentest: Tunwörter (Verben) / Wiewörter (Adjektive)
20. + 21.	8	Wörter mit Sp/sp und St/st am Wortanfang
22.		5. Zwischentest: Wörter mit Sp/sp und St/st am Wortanfang
23. + 24.	9	Wörter mit ie
25.		6. Zwischentest: Wörter mit ie
26. + 27.	10	Wörter mit <i>d</i> oder <i>t</i> im Auslaut
28.		7. Zwischentest: Wörter mit <i>d</i> oder <i>t</i> im Auslaut
29. + 30.	11	Wörter mit Qu/qu
31.		8. Zwischentest: Wörter mit Qu/qu
32. + 33.		Überblick – alle Fachbegriffe zum Rechtschreib-Führerschein Wiederholung der Fachbegriffe und Lernplakate
34.–36.	1–11	Führerschein-Generalprobe zur Festigung des erlernten Rechtschreibwissens (2–3 Stunden)
37.–39.	1–11	Rechtschreib-Führerscheinprüfung (2–3 Stunden)
40.		Bekanntgabe der Ergebnisse und Ausgabe des Rechtschreib-Führerscheins

4 Fördermaterialien des Rechtschreibführerscheins

Für jeden Rechtschreibbereich gibt es:

- ein Lernplakat,
- 1–4 Arbeitsblätter,
- Übungen als Hausaufgaben zur Festigung des jeweiligen Regelbereiches und
- einen Zwischentest zur Überprüfung von Lücken bzw. zur Festigung des erlernten Wissens.

Alle Arbeitsblätter müssen so bearbeitet werden, dass jeder Schüler genau feststellen kann, ob die

bearbeitete Rechtschreibregel theoretisch und praktisch hundertprozentig richtig erfasst und umgesetzt wurde.

Die Lernplakate sind so gestaltet, dass sie bei Bedarf problemlos von DIN A4 auf DIN A3 vergrößert werden können. Die farbigen Führerscheine können als Klassensatz nachbestellt werden (Best.-Nr. 579).

4.1 Arbeitstechnik: Wort- und Satzkontrolle

A) Wortkontrolle: „So kontrolliere ich ein Wort!“

1. Ich schreibe jeden Buchstaben ab und vergleiche sofort jeden Buchstaben!
2. Ich denke an alle Oberzeichen und vergleiche sofort:
 - alle i-Punkte,
 - alle ä-, ö-, ü-Striche,
 - alle t-Striche.
3. Wenn ich ein Wort geschrieben habe, überprüfe ich noch einmal:
 - alle Buchstaben und
 - alle Oberzeichen.

B) Satzkontrolle: „So kontrolliere ich einen Satz!“

1. Jedes einzelne Wort eines Satzes überprüfe ich nach den Regeln der Wortkontrolle!
2. Ich denke an alle Satzzeichen und vergleiche sofort:

• Punkt	(.)
• Komma	(,)
• Semikolon	(;)
• Ausrufezeichen	(!)
• Fragezeichen	(?)
• Zeichen der wörtlichen Rede	(„ ... “)
3. Wenn ich einen Satz geschrieben habe, überprüfe ich noch einmal:
 - jedes Wort sowie
 - alle Oberzeichen und
 - alle Satzzeichen.

4.2 Rechtschreibwissen der 2. Klasse (Arbeitsblätter)

Auf den folgenden 60 Seiten befinden sich die Lernplakate, Arbeitsblätter (AB), die Übungen als Hausaufgaben (HA) sowie die Zwischentests der verschiedenen Themenbereiche.

Einige Übungen werden auf den Arbeitsblättern für zu Hause (HA) zur Festigung des Lernstoffs von den Arbeitsblättern aus der Schule (AB) einfach wiederholt. Die Schüler können so ihre Eintragungen zu

Hause mit denen in der Schule schon verglichenen richtigen Lösungen vergleichen und gegebenenfalls korrigieren.

Noch ein Hinweis zur Nummerierung:

Dem Lernplakat 1 beispielsweise folgen die Arbeitsblätter AB 1.1, AB 1.2 und HA 1.3, d.h. diese Übungsblätter gehören alle zum ersten Thema.

Merke dir!

Lernplakat 1

Buchstaben und Laute



1. Was ist ein Buchstabe?

- a) Ein Buchstabe ist das kleinste Zeichen unserer geschriebenen Sprache.
- b) Wir kennen in unserem Alphabet:
- 29 Großbuchstaben
(A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z – Ä Ö Ü)
 - 30 Kleinbuchstaben
(a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z – ä ö ü ß)

2. Was ist ein Laut?

- a) Ein Laut ist die kleinste Einheit unserer gesprochenen Sprache.
Aus Lauten bilden wir Wörter.
- b) Wir kennen in unserem Alphabet:
- Selbstlaute (Vokale): a e i o u
 - Mitlaute (Konsonanten): b c d f g ...

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Rechtschreib-Führerschein – 2. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

